

Frühjahr  
2020

Roma Volkshochschule Burgenland

# RomaCajtung

Tony Wegas als Caruso  
Foto: Sabine Maier

# INHALT

- 03 **Der Roma Caruso**
- 05 **Kemeten und ein würdiges Roma-Gedenken**  
Doch keine unendliche Geschichte?
- 06 **Unvergessen Paula Nardai**
- 07 **Der Mozes der Roma**
- 08 **30 Jahre Romabewegung**  
**20 Jahre VHS-Roma**
- 10 **Die „alten“ und neuen Roma-Vereine im Burgenland**
- 12 **BFI-Projekt Interregprojekt**
- 13 **kurzmeldungen**
  - Ceija Stojka im Museo Reina Sofia
  - Vernetzungstreffen
  - „Europan“ für Ferry Janoska
- 15 **Programm 2020**

## 25 Jahre Romaattentat

## 75 Jahre Befreiung KZ Auschwitz

### Gedenkort für Roma unter den Opfern des NS-Regimes in Oberpullendorf und Kemeten

Diese Ausgabe der RomaCajtung befasst sich mit einer Reihe von Gedenkveranstaltungen und der Gedenkarbeit die die Roma Volkshochschule Burgenland in Kooperation mit anderen Romavereinen und Gemeinden durchführt.

Auf der Tagung zum Internationalen Romatag am 4.4.2020 berichten ExpertInnen über das europäische Phänomen - der Gewalt gegen Roma und wie unsere Gesellschaft dagegen vorgehen kann.

Ein weiterer Schwerpunkt unseres Frühjahrsprogrammes widmet sich Roman, der Sprache der Roma. Die Roma VHS erprobt einerseits ein neues Format unter dem Titel – „Kurz & Kompakt“. In eintägigen Schnupperkursen in Oberwart und Eisenstadt erhalten die TeilnehmerInnen einen ersten, kompakten Einblick in diese immer seltener verwendete Sprache. In Kooperation mit dem Verein Roma-Service wird aber auch ein intensiver Sprachkurs an 10 Abenden angeboten.

Präsentationen neuer Publikationen von Katharina Janoska „KriegsROMAn. Die Geschichte einer Familie“ sowie von Mag. Dr. Gerhard Baumgartner und Mag. Dr. Herbert Brettl „Einfach weg! Verschwundene Romasiedlungen im Burgenland“ werden sowohl im Frühjahrsprogramm als auch im Herbstprogramm in Kooperation mit den AutorInnen durchgeführt.

Wir würden uns freuen Sie/Dich bei einer der Veranstaltungen begrüßen zu können!

Andreas Lehner, Ferry Janoska, Horst Horvath, Cindy Pereira da Silva, Indira Rani Gussak, Susanne Horvath, Günter Polster, Werner Kaitan, Peter Liszt, Erich Schneller, Johanna Polster-Csecsinovits, Stefanie Moor, Alexander Gussak, Eva Schwarzmayer

**Roma Volkshochschule Burgenland**



Gefördert aus Mitteln der Volksgruppenförderung des  
BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH





Tony Wegas und Katharina Tiwald

Foto: Erich Schneller

Er ist 54 Jahre alt und hat bereits eine Künstlerkarriere mit zahlreichen Höhen und Tiefen hinter sich. Derzeit ist Anton Sarközi, besser bekannt als Tony Wegas, mit dem von Katharina Tiwald geschriebenen und von David Kleinl inszenierten Stück **Caruso – I did it my Wegas** auf Tour. Nach der Uraufführung und fünf weiteren Vorstellungen im November 2019 im OHO sind zu Jahresbeginn Gastspiele in Wien und Eisenstadt angesetzt. Die Cajtung traf den zweimaligen Songcontest-Starter in einem traditionellen Wiener Café in der Ottakringer Straße, wo der gebürtige Südburgenländer lebt.

## Der Roma Caruso

von Erich Schneller

Sein Markenzeichen ist die kräftige, volle, an Tom Jones erinnernde Stimme, mit der er schon als junger Sänger und noch unter dem Namen Anton Sarközi Aufsehen erregte. Zu Tony Wegas wurde er als seine Karriere steil bergauf und Richtung Songcontest ging. Nicht nur die damalige Plattenfirma war der Meinung mit dem Namen Sarközi werde er nicht weit kommen. So wurde aus Anton Sarközi Tony Wegas und als er im Jahr 1991 mit „Zusammen geh'n“ beim

Songcontest den 10. Platz belegte, war er ein Star. Dass sich die österreichischen Roma just um diese Zeit gegen die anhaltende Diskriminierung auflehnen und erste Vereine gründen, bekommt er zwar mit, doch der kometenhafte Aufstieg zum Liebling der Schlagerfans und zum umworbenen Protagonisten der Wiener Musik- und Medienszene lässt keinen Raum für Engagement in dieser Richtung. 30 Jahre, drei Ehen und ein halbes Musikerleben später, ist Tony Wegas nicht nur älter und reicher an Erfahrung. Er schätzt heute die Leistungen jener Sarközis, die sich damals für die Anerkennung und Anliegen der Roma einsetzten. Allen voran die seines Onkels Rudolf Sarközi.

### Rückkehr zu den Wurzeln

Als sich jetzt die südburgenländische Autorin Katharina Tiwald bei ihm meldete, um ihn für ein Stück zu gewinnen, das sich mit Parallelen zwischen seiner Karriere und der des italienischen Startenors Enrico Caruso beschäftigt, zögerte er nicht und sagte zu. Für die Produktion kehrte er zurück in jene Gegend, in der er einst geboren worden war, wo sein Vater und seine Großeltern lebten. Zwar sind die zwei winzigen Häuschen der Sarközis am Ortsrand von Unterschützen inzwischen verschwunden,



Foto: Oskar Berzsenyi

doch in der nahen Bezirkshauptstadt Oberwart leben noch immer Verwandte und Freunde. In den Gasthäusern von Erba (Oberwart auf Romani) hat schon sein Vater gespielt und gesungen, und als er selbst vor einigen Jahren im Offenen Haus Oberwart auftrat, genoss er so etwas wie Heimvorteil. Tony Wegas ist im Herzen Burgenländer geblieben und hat seine Liebe zum Land und zu den Menschen hier mit der Arbeit am Carusostück wiederentdeckt. So sehr, dass er sich ernsthaft mit der Frage beschäftigt, ob er nicht nach Oberwart ziehen soll.

### **Tiwald, Janoska, Merz und Kleinl**

Der Wegas, wie er meist genannt wird, ist kein großer Schauspieler. Doch als Caruso brilliert er mit seiner für einen Schlagersänger doch gewaltigen Stimme. Und auch wenn er nicht die großen Opernarien schmettert, ist das Publikum seit Jahrzehnten angetan von Leidenschaft und Inbrunst in seinen Darbietungen. Genau das hat auch Katharina Tiwald beeindruckt als sie vor einigen Jahren erlebte, wie er die Menschen im OHO in seinen Bann schlug,

obwohl er rekonvaleszent auf der Bühne stand. So entstand Caruso – I did it my Wegas, und die aktuelle Inszenierung mit Mimú Merz und Ferry Janoska darf als gelungenes Experiment bezeichnet werden. Nicht zuletzt, weil es Ex-Tanzbaby und Medienkünstler David Kleinl geschafft hat, einen zeitgemäßen Rahmen für das Stück zu entwerfen.

Er habe von allen gelernt, so Tony Wegas, und brennt jetzt darauf, weitere Projekte mit Ferry Janoska zu machen. Jenem großartigen Komponisten und Bandoneonspieler, der zuletzt sowohl das Publikum im OHO (Roma VHS-Veranstaltungen), als auch daheim im Nordburgenland begeistert hat (bei den Umathums in Frauenkirchen und im Dorfmuseum Mönchhof). Man darf gespannt sein, was Ferry und Tony noch zusammen machen.

Caruso-I did it my Wegas war vom 28. bis 30. Jänner im Off Theater Wien und am 5. und 6. Februar im ORF Funkhaus in Eisenstadt zu sehen.

## Was lange währt...

...wird endlich gut. So scheint es jedenfalls im Moment in Kemeten, wo der neue Bürgermeister Wolfgang Koller fest entschlossen ist, dem langjährigen Zögern bei der Schaffung einer Gedenkstätte für die ehemalige Roma-Bevölkerung ein Ende zu setzen. Nach dem von der Roma-VHS organisierten Informationsabend mit dem Historiker Gerhard Baumgartner im November, gelte es jetzt, zweifelsfrei zu klären, wo sich die einstige Roma-Siedlung befunden hat.



Bürgermeister Wolfgang Koller

Foto: Erich Schneller

# Kemeten und ein würdiges

# Roma-Gedenken –

# Doch keine

# unendliche Geschichte?

von Erich Schneller

Was in anderen Gemeinden in wenigen Monaten realisiert wurde, wird in Kemeten am Ende Jahre gedauert haben. Nicht weil man sich hier nicht der ehemaligen Mitbürger erinnern wollte, schließlich hatte der Historiker Dieter Mühl (heute Dieter Hecht)\* schon vor vielen Jahren, und damit lange bevor man sich in anderen Gemeinden der Roma erinnerte, eine Broschüre über die Roma von Kemeten herausgebracht. Doch irgendwas ist dann schief gelaufen in der Kommunikation zwischen dem seinerzeitigen Bürgermeister Johann Nussgraber und den Roma-Vertretern, allen voran Rudolf Sarközi, der seinem Parteifreund in Kemeten am Ende nur noch gram war.

Inzwischen sind neue Akteure am Werk. Allen voran ein Bürgermeister, der das Thema gerne vom Tisch hätte. Wolfgang Koller, 42 Jahre alt, Amtssachverständiger beim Land, zweifacher Familienvater, seit 2007 im Gemeindevorstand und seit Anfang 2017 Bürgermeister der SPÖ-dominierten Gemeinde. Wie es zu der verfahrenen Situation gekommen ist, weiß er nicht im Detail. Allerdings hat er die Aufregung rund um die Errichtung und Präsentation des schon vor seiner Zeit in Auftrag gegebenen so genannten Geschichtskreises bereits als Bürgermeister erlebt.

Gemeint ist eine Metallsulptur, die die Geschichte von Kemeten, von den Anfängen bis in die Gegenwart, darstellen soll.

Die Roma werden da zwar erwähnt, allerdings nicht in einer ihr Schicksal und Leiden würdigenden Form. Wer darauf gewartet hatte und seit Jahren darauf getröstet worden war, wurde neuerlich enttäuscht und das Hin und Her um ein würdiges Gedenken in Kemeten war um ein Kapitel reicher.

## Neuer Anlauf

Wolfgang Koller nimmt jetzt einen neuen Anlauf. Sein Anliegen und Ziel sei es, einen Ort zu finden, der mit der einstigen Roma-Bevölkerung in Verbindung stehe und künftig der Erinnerung an sie dienen könne. Da trifft es sich gut, dass sowieso ein Rundwanderweg im Entstehen ist, der sich mit den Besonderheiten der Gemeinde und ihrer Geschichte beschäftigt. Die Informationsveranstaltung mit Dr. Gerhard Baumgartner, dem wissenschaftlichen Leiter des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes DÖW, habe gezeigt, dass es großes Interesse an der Lösung des leidigen Themas gäbe. Und dies nicht nur von Seiten einzelner Nachkommen. Auch Nicht-Roma unterstützen die Bestrebungen.

Koller will nun rasch die Frage klären, wo sich in Kemeten die Roma-Siedlung befunden hat. Dort werde man dann ein Grundstück sichern, welches sich als Standort für eine Gedenkstätte eignet und in den Rundwanderweg zur Geschichte der Gemeinde eingebunden werden kann. Auf diese Weise will die Pendlergemeinde endlich ein würdiges Roma-Gedenken ermöglichen und aus den Negativschlagzeilen kommen.

\* Broschüre: „Die Roma von Kemeten“ - Namentliche Erfassung der ehemals in Kemeten lebenden Roma. ISBN: 978-3-901757-11-2 , € 5,50 plus Versandkosten.

Buchbestellung: edition lex liszt 12, Raingasse 9b, A-7400 Oberwart, Tel +43(0)3352/33940, Fax +43(0)3352/34685, info@lexliszt12.at, www.lexliszt12.at und im gut sortierten Buchhandel.

## Unvergessen

### Paula Nardai

Am 27. Jänner war der 75. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee. Im größten nationalsozialistischen Vernichtungslager wurden auch zahlreiche Roma aus dem Burgenland ermordet. Nur wenige haben die Hölle von Auschwitz überlebt. Eine von ihnen war die aus Rumpersdorf stammende Paula Nardai. Sie war wenige Monate vor dem Ende des Krieges von Auschwitz nach Ravensbrück verlegt worden, wo sie am 5. Mai 1945 die Befreiung erlebte.

Nach dem Krieg lernte Paula bei der Grünarbeit ihren späteren Mann, einen Rom aus Oberwart, kennen, wo sie in den ersten Jahren in der sogenannten Zigeunerbaracke wohnten. Später zogen sie mit ihren Kindern in ein Reihenhaus am Anger.

Im Unterschied zu vielen anderen, die kaum über ihre traumatischen Erfahrungen in den Konzentrationslagern sprachen, berichtete Paula oft über das Schicksal ihrer Familie, nicht zuletzt auch als Zeitzeugin in den Schulen. Als junge Oberwarter Roma Ende der 1980er Jahre den Verein Roma gründeten, war sie eine der wenigen Holocaust-Überlebenden, die den Prozess der Öffnung und Selbstbestimmung von Beginn an mittrugen. In den frühen 1990er Jahren wirkte sie noch an dem Projekt zur Kodifizierung und Didaktisierung des Burgenland-Roman mit und spielte die Hauptrolle in dem 1993 von Hans Panner gedrehten Film „Amen sam, so amen sam (Wir sind, wer wir sind)“. Bis zu ihrem Tod im Jahr 1999 blieb Paula Nardai eine der wichtigsten Frauen und Persönlichkeiten in der Oberwarter Romasiedlung.



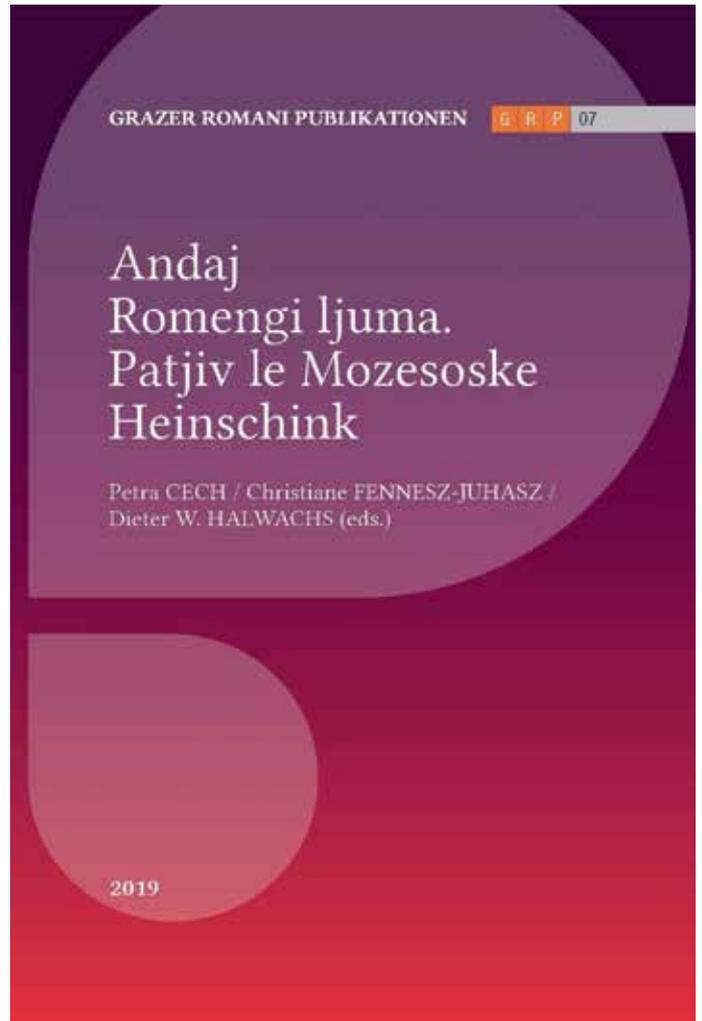
Foto: Paula Nardai



Foto: Hans Wetzelsdorfer



Mozes Heinschink  
Foto: Amanda Lindgren



## Der Mozes

## der Roma

von Erich Schneller

Mozes Heinschink ist letztes Jahr 80 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass ist in der Reihe Grazer Romani Publikationen ein Band, eine Festschrift, unter dem Titel *Andaj Romengi Ijuma. Patjiv le Mozesoske Heinschink* erschienen. Petra Cech, Christiane Fennesz-Juhasz und Dieter W. Halwachs haben hier Beiträge von WissenschaftlerInnen zusammengetragen, die ihn kennen und schätzen, wie die Ethnomusikologin Ursula Hemetek. Sie schreibt unter dem Titel *Gedanken zum 80er eines „Wissensenden“*: ...Mozes Heinschink war und ist für unser Fach eine unerschöpfliche Quelle des Wissens, und er hat die Zugänge und die Methodik der Romamusikforschung in Österreich wesentlich geprägt, gewissermaßen als interdisziplinärer Romologe.

Und an anderer Stelle: Mozes Heinschink ist ein Wissender der Romakultur, insofern würde ich ihn als Romologen bezeichnen. Er hat sein ganzes Leben der Romakultur gewidmet, der Sprache, der Musik, und wurde gewissermaßen Teil davon. Er wollte das, was ihn so fasziniert hat, erhalten, indem er es erlernte und dokumentierte. Deshalb ist er eine Wissensquelle für viele wissenschaftliche Disziplinen. Mozes Heinschink ist vor allem Sprachwissenschaftler, aber er arbeitet interdisziplinär. Ich bin keine Romologin geworden, sondern Ethnomusikologin geblieben, weil dieses Fach die Methoden und Theorien anbietet, mit denen ich Minderheiten erforschen kann. Aber ich bin von Mozes geprägt ... ich bin dankbar dafür, von einem wie Mozes gelernt zu haben und weiter lernen zu dürfen.

# 30 Jahre

# Romabewegung



Foto: Kurt Pieber



Foto: Kurt Pieber



Foto: Kurt Pieber



Foto: Erich Schneller



Foto: Kurt Pieber



Foto: Andreas Lehner

30 Jahre  
Roma-  
Bewegung

20 Jahre  
Roma-  
VHS



Foto: Kurt Pieber



Foto: Kurt Pieber



Foto: Kurt Pieber



Foto: Kurt Pieber



Foto: Herbert Potzmann



Foto: Erich Schneller

20 Jahre

VHS Roma

# Die „alten“ und neuen Roma-Vereine im Burgenland

von Andreas Lehner

Auch einige Jahre nach der Auflösung des Verein Roma Oberwart konnte dessen zentrale Funktion noch nicht ganz ausgefüllt werden. Allerdings haben andere Vereine zunehmend die wichtigsten Aufgaben übernommen.

## Der Verein Roma-Service

Unaufgeregt, kontinuierlich und auf hohem Niveau arbeitet seit 2003 der Verein Roma-Service ([www.roma-service.at](http://www.roma-service.at)). Er wird durch die langjährigen Aktivisten Emmerich (Charly) Gärtner-Horvath und Josef Schmidt repräsentiert. Seine Aktivitäten umfassen vor allem den Erhalt des Roman (Romani-Dialekt der Burgenland-Roma), die Bewahrung und Dokumentation von Zeitzeugenberichten, die Gedenkarbeit, Lern- und Intensivbetreuung an den Wohnorten von Roma mit dem RomBus. Das qualitätsvolle, zweisprachige Magazin d|ROM|a berichtet seit 2009 über unterschiedliche Aspekte der Volksgruppenarbeit ([www.roma-service.at/dromablog/](http://www.roma-service.at/dromablog/)).

## Der Verein Karika

2013 konstituierte sich in Oberwart der Verein KARIKA rund um Obmann Paul Horvath, der zuvor beim Verein Roma Oberwart als Lernbetreuer arbeitete. KARIKA hat sich in erster Linie der Ausbildung von Roma angenommen und gemeinsam mit dem Verein Roma-Service das Projekt „Butschakero Them – Arbeitswelt“ initiiert und umgesetzt. Nach ambitioniertem Start ist es in den letzten Monaten um KARIKA still geworden. Erst vor wenigen Wochen wurde bekannt, dass der Verein auch den traditionellen Roma Ball nicht mehr organisiert.

## Der Verein Hango Roma

Martin Horvath, einer der zentralen Mitarbeiter von KARIKA, gründete 2018 den Verein HANGO ROMA ([hango-roma.jimdofree.com](http://hango-roma.jimdofree.com)). Auf der Facebook Seite von HANGO ROMA teilt er Nachrichten über internationale und nationale Entwicklungen, Diskriminierung, rassistische Angriffe gegen Roma und über die Vereinstätigkeiten. Wer also über solche Entwicklungen laufend informiert werden will, wird auf dieser Facebook Seite bestens bedient.

Im Wissen, dass Roma und Sinti zu den größten Minderheiten in Europa gehören und jahrhundertlang



Emmerich Gärtner-Horvath erhielt das Große Ehrenzeichen des Burgenlandes, links Josef Schmidt.

Foto: Verein Roma-Service

ausgegrenzt worden sind und teilweise immer noch ausgegrenzt und diskriminiert werden, setzt der Verein HANGO ROMA Schwerpunkte:

- Stärkung der Identität
- Förderung des Selbstbewusstseins
- Aufklärungsarbeiten
- Bildung
- Kunst & Kultur

HANGO ROMA setzt auch einen Schwerpunkt auf das Thema Arbeit für Roma und ist Partner beim Projekt ROMBIZ, bei dem versucht wird, unternehmerisch tätige Roma bei der Entwicklung von wettbewerbsfähigen Produkten zu unterstützen und ihre Kompetenzen zu stärken. Ein Projekt des BFI im Rahmen von Interreg (Austria – Hungary), bei dem die Roma-VHS als Partner beteiligt ist.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf sozialen und kulturellen Aktivitäten, wobei sich das oft überschneidet. So organisiert HANGO Feste und Feierlichkeiten und wird den Roma Ball 2020 in Unterwart durchführen. Die Übernahme dieser Aufgabe erfolgte relativ kurzfristig, so dass Struktur und Ablauf des Romaballs im Wesentlichen unverändert bleiben. Für das kommende Jahr sollen allerdings in Absprache mit den anderen Vereinen und auch der VHS Roma neue Strukturen entwickelt werden. Im Vorstand von HANGO ROMA finden sich bewährte Persönlichkeiten wie die Geschäftsführerin der Gesellschaft für bedrohte Völker Nadine Papai und Bernadette Horváth.



### Martin Horvath

Martin Horvath ist Roma-Aktivist, ausgebildeter Installations- und Gebäudetechniker mit den Modulen Heizungsbau & Ökoenergie.

2013 gründete er gemeinsam mit Paul Horvath den Verein KARIKA-Für Roma & Sinti in Oberwart und war bis September 2018 in der Funktion des Obmann-Stv. ehrenamtlich tätig.

2015 stieg Martin Horvath in die Politik ein und kandidierte als erster Rom für die Landtagswahlen im Burgenland. Im Jahr 2016 machte er im Rahmen des Projektes „Roma Empowerment“ die Ausbildung zum Trainer in der Erwachsenenbildung, Berater & Coach, Trainer Gender-Mainstreaming und Trainer Menschenrechte.

Von Feber 2017 bis Dezember 2018 arbeitete er als Trainer & Berater im Verein KARIKA.

Martin Horvath ist seit Jänner 2018 im Volksgruppenbeirat der Roma aktiv.



### Nadine Papai, BA

Ausbildung: Kultur- & Sozialanthropologin (Uni Wien)  
Beruf: Geschäftsführerin von LEBENSZEICHEN!  
– Gesellschaft für bedrohte Völker Österreich  
Ein Interview zu ihrer Arbeit finden Sie unter: [www.gfbv.at/nadinepapai/](http://www.gfbv.at/nadinepapai/).

Seit 2019 ist Nadine Papai Obfrau des Roma-Vereins HANGO ROMA.

Zusammenarbeit LEBENSZEICHEN! & HANGO ROMA:

LEBENSZEICHEN setzt sich weltweit für die Einhaltung der Menschenrechte ein und unterstützt mit seinen humanitären Projekten vor allem Familien mit Kindern auf der Flucht vor Verfolgung, Krieg und Klimaveränderungen.

Dabei arbeitet LEBENSZEICHEN! unabhängig von Politik und Religion, direkt vor Ort und stets auf Augenhöhe mit den Menschen. Unterstützt wird auch der Kampf der Roma um Selbstbestimmung in Europa.

Das Team von Lebenszeichen Österreich setzt sich daher vor allem für die Vernetzung von allochthonen & autochthonen Roma-Gruppen zu verschiedenen Themen ein. Dazu wird mit VertreterInnen der Balkan-Roma-Community und den VolksgruppenvertreterInnen der österreichischen Roma-Gruppe(n) zusammengearbeitet. Ziel ist es, den Zusammenhalt der Gruppen zu stärken und gemeinsam politische Ziele nicht nur zu formulieren, sondern auch gemeinsame Strategien (vor allem gegen Armut) zu entwickeln.

Ein Schwerpunkt ist die Vernetzung der Roma Vereine mit einer der größten Roma-Communities (Sutka) in der mazedonischen Hauptstadt Skopje. Hier werden humanitäre Projekte gemeinsam geplant und durchgeführt.



Martin Horvath (HANGO), Edmund Artner (ÖGB), Sabine Swatek-Venus (BFI), Horst Horvath (VHS Roma) & Christoph Greiner (BFI)

Foto: Lexi

## Kostenloses Angebot für Roma-Unternehmen

### Eine Information des BFI

2017 wurde die Roma Volkshochschule vom BFI als Strategischer Partner bei einem grenzüberschreitenden EU-Interreg-Projekt mit Ungarn angefragt. Im Jänner 2019 fand im Offenen Haus Oberwart die Eröffnungskonferenz des Projektes Romabiz statt. Seither wurde es wiederholt bei Roma-Veranstaltungen präsentiert, darunter beim Roma-Butschu im Sommer und beim Roma Advent im Herbst.

30 InteressentInnen haben sich bisher gemeldet und sind u.a. daran interessiert, ihren Betrieb im Internet zu präsentieren. Wie man eine eigene Homepage gestaltet, kann man bei einer Schulung im April lernen. Großes Interesse besteht auch an der Erweiterung des betriebswirtschaftlichen Grundwissens. Hierfür wurden eigens grenzüberschreitend BeraterInnen ausgebildet, die als Erstanlaufstellen dienen. Für eine individuelle und persönliche Beratung stehen die MitarbeiterInnen des BFI zur Verfügung.

Ende Mai, Anfang Juni sollen die ungarischen Partner zu einer gemeinsamen Exkursion ins Burgenland kommen. Geplant ist ein Besuch der Volksgruppenredaktion des ORF in Eisenstadt und bei der Medienwerkstatt „Tschibtscha – Sprachen“ in Oberwart.

Das Projekt Romabiz ist noch offen für TeilnehmerInnen diesseits und jenseits der Grenze.

Interessierte wenden sich an das Bildungszentrum des BFI Burgenland in Oberwart.



## kurzmeldungen

### Ceija Stojka im Museo Reina Sofia

Nach Paris im Jahr 2018 sind Ceija Stojkas Bilder seit Ende des vergangenen Jahres in Madrid zu sehen. Das Museum Reina Sofia ist Schauplatz der ersten Einzelausstellung einer österreichischen Roma-Malerin in Spanien. Nach Paris (2018) erhält Ceijas Werk also nun auch in Madrid (22.11.2019 – 23.03.2020) jene Aufmerksamkeit, die es verdient.

Die 1933 in der Steiermark geborene und 2013 in Wien verstorbene Ceija Stojka war Malerin, Schriftstellerin und Musikerin. Nach Auschwitz-Birkenau, Ravensbrück und Bergen-Belsen war ihr Leben geprägt von der Verarbeitung des Nazi-Terrors, der ihr und ihrer Familie widerfahren war. Musik und Malerei halfen ihr dabei auf eindrucksvolle Weise. Mehr als 1.000 Zeichnungen und Gemälde zeugen davon.

Die Stadt Wien widmete vor kurzem der Künstlerin einen eigenen Platz im 7. Bezirk.



### Vernetzungstreffen

Am 6. Dezember 2019 fand an der Universität Wien (Institut für Kultur- und Sozialanthropologie) ein Vernetzungstreffen für VertreterInnen in Österreich lebender Roma/Romnja und WissenschaftlerInnen statt. Die Veranstaltung bildete den vorläufigen Abschluss eines Forschungsprojekts, das sich mit der Teilnahme zugewanderter Roma/Romnja am politischen, sozialen und kulturellen Leben in Wien beschäftigte. Die detaillierten Ergebnisse werden demnächst publiziert. Die Kultur- und Sozialanthropologinnen Sanda Üllen und Sabrina Steindl-Kopf und die Historikerin Ursula Mindler-Steiner konnten eine illustre Runde von WissenschaftlerInnen (darunter die Ethnomusikologinnen Ursula Hemetek und Christiane Fennesz-Juhasz), Erwachsenenbildnern (Horst Horvath und Erich Schneller von der Roma-VHS) und VereinsvertreterInnen (Nadine Papai – Hango Roma) begrüßen. Austausch und Vernetzung sind für alle Beteiligten von zentraler Bedeutung.

### „Europän“ für Ferry Janoska

Einer der Obmänner der Roma-VHS, Ferry Janoska, wurde zu Beginn des Jahres 2019 60 Jahre alt. Ende des Jahres wurde er mit dem EUROPAN ausgezeichnet, einem Preis, der vom Europaforum Burgenland für Verdienste um die europäische Idee vergeben wird. Der frühere Landeshauptmannstellvertreter und ÖVP-Landesparteiobmann Franz Steindl sagte bei der Verleihung im November: „Ferry Janoska ist europaweit als Musiker und Arrangeur anerkannt und hat viele musikalische Spuren hinterlassen.“

Johannes Kutrowatz hielt die Laudatio und wies darauf hin, dass Ferry Janoska als Komponist und Arrangeur sich in den letzten Jahren auch als Instrumentalist und virtuoser Bandoneonspieler hervorgetan hat, macht ihn außergewöhnlich. Er mag keine Grenzen, weder im Kopf noch im Herzen und folgerichtig auch nicht auf dem Papier und zwischen Ländern und Menschen. Europa hat er vor allem als Musiker mit seinem Vater (Geiger) bereist und bespielt, als Komponist ist er nun etwas sesshafter geworden, verschickt dafür umso intensiver seine Werke über verschiedene Medien nach ganz Europa und darüber hinaus.

## 25 JAHRE ATTENTAT.

Erinnerung / Bewältigung / Veränderung

PODIJUMAKERO VAKERIPE - PODIUMSGESPRÄCH

Anlässlich des Gedenkens an das Attentat auf Roma in Oberwart vor 25 Jahren veranstaltet die Roma Volkshochschule Burgenland und die AK-Bücherei Oberwart am 30.1.2020 ein Podiumsgespräch in der AK Oberwart.

Der 5. Februar 1995 ist als Tag des Terrors in die österreichische Geschichte eingegangen. Zum ersten Mal in der Zweiten Republik waren vier Menschen – Erwin Horvath, Karl Horvath, Peter Sarközi und Josef Simon – mit Hinweis auf ihre Herkunft und Zugehörigkeit ermordet worden. Die österreichischen Roma, die erst kurz davor als österreichische Volksgruppe anerkannt worden waren, rückten schlagartig ins Licht der Öffentlichkeit. In den Wochen und Monaten nach dem Attentat konnte man den Eindruck gewinnen, das Ereignis habe die Republik, insbesondere Politik und Medien verändert. 25 Jahre später stellt sich die Frage, wie nachhaltig jener Ruck war, der damals durch die Gesellschaft gegangen ist.

### BUCHTIPP:

2015, anlässlich 20 Jahre Attentat erschien das Buch – „Das Attentat von Oberwart - Terror, Schock und Wendepunkt“ - vom burgenländischen Journalisten Erich Schneller und der Lektorin der edition lex liszt 12 Annemarie Klinger (HG). Das Buch präsentiert das Ergebnis einer kritischen Auseinandersetzung mit dem,

was in Oberwart geschehen ist, was es bewirkt und ausgelöst und tatsächlich verändert hat. Zu Wort kommen ZeitzeugInnen und Pioniere der Volksgruppenarbeit sowie namhafte JournalistInnen und SchriftstellerInnen. Beiträge u.a. von Karl-Markus Gauß, Stefan Horvath, Gertraud Knoll-Lacina, Doron Rabinovici, Walter Reiss, Gerhard Roth, Peter Sitar, Marlene Streeruwitz, Armin Thurnher, Oliver Vollmann und Peter Wagner.

ISBN: 978-3-99016-077-0, € 21,- (zuzügl. Versandkosten) Buchbestellung: edition lex liszt 12, Raingasse 9b, A-7400 Oberwart, Tel +43(0)3352/33940, Fax +43(0)3352/34685, info@lexliszt12.at, www.lexliszt12.at und im gut sortierten Buchhandel.



Andreas Lehner (VHS Roma), NR Mag. Christian Drobits (SPÖ), Silke Rois (AK-Bücherei), Horst Horvath (VHS Roma), Peter Sitar (damals KURIER), LAbg. Wolfgang Spitzmüller (Die Grünen), Ludwig Horvath (Bewohner der Romasiedlung), Walter Reiss (damals ORF), Manuela Horvath (ÖVP-Gemeinderätin), Erich Schneller (damals ORF).

## Romano Mulantintschago

## Traditioneller Roma Ball

Ort: Gasthaus Knarr, Getreidegasse 40, Mischendorf

**Termin: Sa. 15.02.2020**

Zeit: 20<sup>00</sup> Uhr

Eintritt: VVK: € 6,00 / AK: € 8,00

Tischreservierung 0676/9306694 oder hango.roma@gmx.at

Der Verein HANGO Roma hat die ehrenvolle Aufgabe übernommen, in Zukunft den traditionellen Roma Ball zu veranstalten und so die Kultur der Roma in der Öffentlichkeit zu präsentieren und sichtbar zu machen. Weiteres soll der traditionelle Roma Ball, Roma und Nicht-Roma die Gelegenheit geben,

sich auszutauschen und mehr über die Kultur der Volksgruppe der Roma zu erfahren. Ziel ist es, Vorurteile abzubauen und ein Miteinander zu fördern. Musikalisch umrahmt wird der Roma Ball 2020 von der Roma Band ROMANO RATH sowie von der SAMER BANDA und der Ungarischen Volkstanzgruppe Jabing.

Ein besonderes Highlight und jahrelange Tradition, ist die Wahl und die Krönung der Roma Königin 2020.

In Kooperation mit dem Verein Roma-Service, der Roma Volkshochschule Burgenland und dem BFI Oberwart.

## programo 2020 /// Programm 2020

### Kenvakeri presentacija Buchpräsentation

**Dienstag, 03. März 2020, 14<sup>00</sup> Uhr**  
Archivsaal, Landhaus, 7000 Eisenstadt  
*Landeskundlicher Nachmittag*

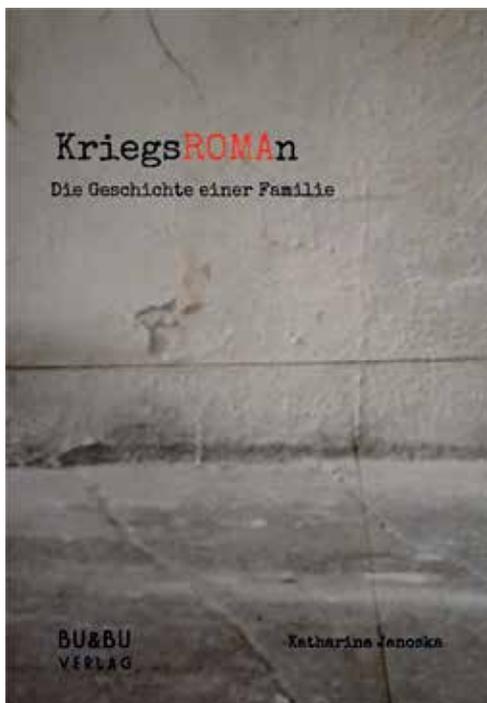
**Dienstag, 03. März 2020, 19<sup>00</sup> Uhr**  
Buchhandlung Nentwich, Hauptstraße 39  
7000 Eisenstadt

*KriegsROMAn.  
Die Geschichte einer Familie.  
Katharina Janoska*

Die 31-jährige Literaturwissenschaftlerin und Journalistin Katharina Janoska aus Neusiedl am See hat ihre Familiengeschichte(n) erforscht und ein bemerkenswertes Buch vorgelegt.

In KriegsROMAn zeichnet sie ein facettenreiches Bild jener slowakisch-burgenländischen Roma- und Musikerfamilie, der ihr Vater entstammt, und der Tiroler Nicht-Roma-Familie ihrer Mutter. Während die eine zu den von den Nazis verfolgten Gruppen gehörte, gab es in der anderen Familie Menschen (Großvater NSDAP-Mitglied und hochdekorierter Soldat), die Hitlers Krieg mittrugen.

Eine Erkenntnis, die der Autorin, die sich heute als Romni versteht, schwer zu schaffen macht.



**Tschib taj kultura - Sprache und Kultur**  
*Romanes te siklol taj te pisinel!*  
*Sprichst Du Roman?*

Verein Roma Service:  
Emmerich Gärtner-Horvath, Josef Horvath

**Donnerstags, 12. März 2020 - 14. Mai 2020**  
**17<sup>30</sup> Uhr - 19<sup>00</sup> Uhr (10 Einheiten)**

**Beitrag: € 80,00**

**Verein Roma-Service**

**Evangelische Kirchengasse 3, 7400 Oberwart**

Schnuppern Sie in eine neue Sprache! In unseren „Kurz & Kompakt“ Kursen erwerben

Sie erste grundlegende Kenntnisse wie Begrüßung, nützliche Vokabeln und Phrasen für alltagsrelevante Situationen. Wenn Sie auf den Geschmack kommen, machen Sie einfach weiter!

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Verein Roma Service





## Jek jomakero rodipe

### Eine Spurensuche

Deutsch Kaltenbrunn, Rudersdorf und Umgebung  
Vortrag, Video-Interviews, Diskussion

**Referat: Mag. Dr. Gerhard Baumgartner**

**Moderation: Walter Reiss**

**Begrüßung: Bürgermeisterin Andrea Reichl**

**Freitag, 13. März 2020, 19<sup>00</sup> Uhr**  
**Gemeindezentrum, Marktplatz 1**  
**7572 Deutsch Kaltenbrunn**

Der Historiker und wissenschaftliche Leiter des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes, Gerhard Baumgartner, gibt einen Überblick über das Leben der Roma in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, insbesondere der 1930er Jahre. Damals wurden die von der Wirtschaftskrise schwer getroffenen burgenländischen Roma zu Sündenböcken gestempelt und nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten schrittweise deportiert und ermordet. Ihre Siedlungen (an die 140) wurden geplündert und dem Erdboden gleichgemacht. Nur einige hundert Burgenland-Roma überlebten den Porajmos/Holocaust.

Gerhard Baumgartner ist einer der führenden Historiker in diesem Bereich. Er war Mitglied der Österreichischen Historikerkommission und Leiter des Forschungsprojekts „Namentliche Erfassung der Holocaust-Opfer der österreichischen Roma und Sinti“. Aktuell arbeitet er zusammen mit dem Historiker Herbert Brettl an dem Projekt „Die verschwundenen Romasiedlungen“.

Der Dokumentarfilmer und vormalige ORF-Redakteur Walter Reiss hat in einigen Dörfern Zeitzeugen befragt, die sich an die Roma, ihr Leben in den Siedlungen und ihre Deportation erinnern. Ausschnitte aus den Interviews sind in einem Kurzfilm zu sehen.

## Internazionali Romengero Diww 2020 Internationaler Romatag 2020

*Tradipe gejng o Roma - Gewalt gegen Roma*  
*Rezeption und Umgang*  
*mit einem europäischen Phänomen*

**Samstag, 04. April 2020**  
**14<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr**

**OHO - Offenes Haus Oberwart**  
**Lisztgasse 12, 7400 Oberwart**

Das Attentat von Oberwart hatte erhebliche Folgen für die autochthone Romagesellschaft im Burgenland und in Österreich. Erstmals in der Geschichte der Zweiten Republik wurde der Volksgruppe gesellschaftlich relevante Aufmerksamkeit zuteil. Die teils prekären Lebensumstände rückten ebenso in den Blickpunkt der Öffentlichkeit wie die strukturelle Diskriminierung und die Vorurteilsstrukturen, mit denen Roma nach wie vor konfrontiert waren.

In der Folge setzten Bund, Land und Gemeinden zahlreiche Maßnahmen, die die Inklusion und Emanzipation der Roma voranbringen sollten. Selbst die Medien schwangen sich dazu auf, den pejorativen Begriff „Zigeuner“ durch die Selbstbezeichnung Roma zu ersetzen.

25 Jahre danach wird die Entwicklung seither auch von Vertreterinnen und Vertretern der Volksgruppe weitgehend positiv gesehen.

Während das Attentat von Oberwart also mehr oder weniger spürbare Veränderungen nach sich zog, blieben und bleiben Übergriffe auf Roma und Morde in anderen europäischen Ländern weitgehend folgenlos für die Gesellschaften. Attentate in Ungarn, Frankreich und Italien sorgten immerhin für Schlagzeilen in der internationalen Presse und führten dazu, dass die EU nationale Strategien zur Inklusion der Roma einforderte. Gewaltakte (Morde, Brandanschläge, Pogrome) in Bulgarien, der Ukraine, in Serbien und dem Kosovo wurden wenig beachtet. Staatliche Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation der Roma fehlen in den meisten Ländern genauso wie ein rigores Vorgehen gegen rechtsextreme Gruppen und Medien, die mit rassistischen Parolen den Boden für die alltägliche Gewalt gegen Roma bereiten.

Beim Symposium zum Internationalen Roma-Tag 2020 soll der Terror gegen Roma in den Staaten

Europas, seine Rezeption und gesellschaftlichen Auswirkungen aufgezeigt und diskutiert werden.

Magdalena Marsovsky (Ungarn)  
Nadine Papai (Österreich – Mazedonien)  
Markus End (Deutschland)

**19<sup>00</sup> Uhr Abendveranstaltung mit Musik  
von Toni Wegas & Ferry Janoska sowie die  
neue Formation Samer Banda**



Foto: Oskar Berzsenyi



Foto: Kerstin Horvath

Veranstaltung der Roma Volkshochschule Burgenland in Kooperation mit dem Offenen Haus Oberwart und der Verein HANGO Roma. Unterstützt von der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung, Land Burgenland und Gemeinde Oberwart.



**„Tu vakares Roman? - Sprichst Du Roman?“  
Burgenland Roman kurz & kompakt (3x, 6 UE)**

mit Susanne Horvath

Termin in Oberwart:

**Samstag 18. April 2020, 10<sup>00</sup> - 11<sup>30</sup> Uhr  
Sa. 25. April und Sa. 9. Mai 2020  
VHS, Schulgasse 17/3, 7400 Oberwart**

oder in Eisenstadt:

**Samstag 16. Mai 2020, 10<sup>00</sup> - 11<sup>30</sup> Uhr  
Sa. 30. Mai und Sa. 6. Juni 2020  
VHS, Pfarrgasse 10, 7000 Eisenstadt**

Beitrag: € 29,00

Zuschuss für Volksgruppenangehörige möglich

Schnuppern Sie in eine neue Sprache!

In unseren „Kurz & Kompakt“ Kursen erwerben Sie erste grundlegende Kenntnisse wie Begrüßung, nützliche Vokabeln und Phrasen für alltagsrelevante Situationen. Wenn Sie auf den Geschmack kommen, machen Sie einfach weiter!



## *Kenvakeri presentacija Buchpräsentation*

**Sonntag, 19. April 2020, 17<sup>00</sup> Uhr**  
**Pfarrzentrum Podersdorf, Seestraße 67**  
**7141 Podersdorf am See**

Anmeldung unter 0 21 72/ 88 06. In Kooperation mit der Marktgemeinde Podersdorf.

**Donnerstag, 23. April 2020, 19<sup>00</sup> Uhr**  
**Gemeindsaal, Hauptplatz 1**  
**7062 St. Margarethen**

Anmeldung unter 0 26 82/ 61 363. In Kooperation mit der Marktgemeinde St. Margarethen und KuBiKu - Initiative für Kunst, Bildung, Kultur.

**Freitag, 24. April 2020, 19<sup>00</sup> Uhr**  
**Bauermühle, Schubertstraße 53**  
**7210 Mattersburg**

Anmeldung unter 0 26 26/ 67 740. In Kooperation mit der Stadtgemeinde Mattersburg.

**Donnerstag, 07. Mai 2020, 19<sup>00</sup> Uhr**  
**KUGA, Parkgasse 3, 7304 Großwarasdorf**

Anmeldung unter 0 26 26/ 67 740. In Kooperation mit der Kulturvereinigung KUGA und der VHS Oberpullendorf.

## *„Einfach weg!“ Verschwundene Roma- siedlungen im Burgenland*

Ein Buch von Mag. Dr. Gerhard Baumgartner und Mag. Dr. Herbert Brettl

Bis zu ihrer Zerstörung durch die Nationalsozialisten bestanden auf dem Gebiet des Burgenlandes über 120 Roma-Siedlungen, deren historische Wurzeln in zahlreichen Fällen bis ins 18. Jahrhundert zurück reichen. Nur einige wenige dieser Siedlungen sind heute noch existent.

Im Rahmen des Buchprojektes werden zahlreiche historische Bildquellen und archivalische Quellen zusammengetragen, um die Gründung und Existenz dieser Siedlungen, das Schicksal ihrer Bewohner, insbesondere die Verfolgung und Zerstörung zwischen 1938 und 1945, und die Situation in der Nachkriegszeit zu dokumentieren.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem DÖW-Dokumentationszentrum des österreichischen Widerstandes und [erinnern.at/Burgenland](http://erinnern.at/Burgenland).



### **Gondolipes than le NS-opferenge andi Uprutni Pulja - Denkmal für die NS-Opfer in Oberpullendorf**

**Samstag, 02. Mai 2020, 14<sup>00</sup> Uhr**

*vor der Bezirkshauptmannschaft Oberpullendorf,  
Hauptstraße 56, 7350 Oberpullendorf*

Im Mai wird in Oberpullendorf - im Ortszentrum - eine Gedenktafel für die Opfer der NS-Diktatur enthüllt. Zur Gestaltung: Die Grundlage des Bildes ist ein Foto eines Roma Mädchens in Lodz. Lodz beziehungsweise das Vernichtungslager Chelmo ist der Ort, wo in der NS-Zeit 5007 österreichische Roma ermordet worden sind. Die meisten stammten aus dem Burgenland. Mehr als die Hälfte waren Kinder.

Unterhalb der Tafel wird, wie Emmerich Gärtner-Horvath angeregt hat, eine Plattform für Kerzen montiert. Der Text auf der Tafel ist nur ein Erstentwurf - mit einem QR-Code beziehungsweise dem Hinweis auf eine Website können die BesucherInnen der Gedenkstätte weitere Informationen abrufen.

### **Gondolipskero ladipe - Gedenkfahrt**

Gedenk- und Befreiungsfeier an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen

**Sonntag, 10. Mai 2020, 06<sup>00</sup> - 19<sup>00</sup> Uhr**

Abfahrt: 6<sup>00</sup> Uhr: Oberwart - VHS/ Schulgasse 17  
8<sup>00</sup> Uhr: Eisenstadt - Bahnhof

*Beitrag: Fahrtkosten*

*Anmeldung unter 0664/358 14 89 bis 15.04.2020.*

Zwischen 10.000 und 15.000 TeilnehmerInnen aus ganz Europa und Übersee kommen alljährlich zu den Gedenkfeierlichkeiten zur Befreiung des KZ Mauthausen. Die Internationale Befreiungsfeier wird vom Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ) in enger Zusammenarbeit mit der Österreichischen Lagergemeinschaft Mauthausen (ÖLM) und dem Comité International de Mauthausen (CIM) durchgeführt.

### **75 Jahre Kriegsende – Rudersdorf und Dobersdorf - 75 berscha haburiskero kisetinipe – Rudersdorf taj Dobersdorf**

**Mittwoch, 20. Mai 2020, 19<sup>30</sup> Uhr – Eröffnung**

**Ausstellung:**

**Do., 21. & Sa., 23. Mai 2020 von 13<sup>00</sup> – 15<sup>00</sup> Uhr  
sowie Sonntag, 24. Mai 2020 von 9<sup>00</sup> – 11<sup>00</sup> Uhr**

*Rudersdorf – Neue Mittelschule  
Schulgasse 1, 7571 Rudersdorf*

Rudersdorf und Dobersdorf von oben im Jahre 1945 und eine Betrachtung der Zwischenkriegszeit. Thomas König zeigt sensationelle Luftbilder aus einem britischen Archiv der RAF vom Februar 1945. Ein wertvolles Zeitdokument.

Teile der Karte sind sogar in 3D und werden ebenfalls gezeigt. Begleitend werden Dokumente präsentiert, die Einblick in das Leben und die nationalsozialistische Propaganda in der Zwischenkriegszeit in Rudersdorf und Dobersdorf geben. Weiters sollen die regionalen Endphasenverbrechen des NS-Regimes thematisiert werden und ein Blick auf die Opfer - überwiegend Roma - der Gemeinden geworfen werden.

## **Jek schtudijakero ladipe**

### **Studienfahrt**

#### **Roma in Italien/Südtirol**

**Donnerstag, 11. – Sonntag, 14. Juni 2020**

*Beitrag: Reise- und Unterkunftskosten*

*Anmeldung unter 0 664/ 35 81 489 bis 30.03.2019.*

Die italienischen Roma leiden schon seit vielen Jahren unter der wenig ambitionierten und oft antiziganistischen Politik der jeweiligen Regierungen. Viele leben in Verhältnissen, die man in einem westeuropäischen Land nicht erwarten würde.

Die polemischen Attacken des früheren Innenministers Matteo Salvini spitzten die Situation zu und lösten eine Welle rassistischer Beschimpfungen im Netz und etliche Gewaltakte gegen Roma aus.

Wir wollen erkunden, wie die Menschen mit der antiziganistischen Politik und den Übergriffen leben und wie Organisationen gegen die Romafeindlichkeit angehen.

- 15** **Samstag, 15. Februar 2020, 20<sup>00</sup> Uhr**  
Romano Mulantintschago - Traditioneller Roma Ball 2020  
Gasthaus Knarr, Getreidegasse 40, 7511 Mischendorf (Veranstaltung vom Verein HANGO Roma)
- 03** **Dienstag, 03. März 2020, 14<sup>00</sup> & 19<sup>00</sup> Uhr**  
Kenvakeri presentacija - Buchpräsentation: KriegsROMAn. Die Geschichte einer Familie. Katharina Janoska  
14<sup>00</sup> Uhr - Landeskundlicher Nachmittag, Archivsaal Landhaus, Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt  
19<sup>00</sup> Uhr - Buchhandlung Nentwich, Hauptstraße 39, 7000 Eisenstadt
- 12** **ab Donnerstag, 12. März bis 14. Mai 2020, 17<sup>30</sup> - 19<sup>00</sup> Uhr (10 UE)**  
Romanes te siklol taj te pisinell! - Sprichst Du Roman?  
Verein Roma-Service, Evangelische Kirchengasse 3, 7400 Oberwart  
Eine Veranstaltung in Kooperation mit Verein Roma Service
- 13** **Freitag, 13. März 2020, 19<sup>00</sup> Uhr**  
Jek jomakero rodipe - Eine Spurensuche  
in Deutsch Kaltenbrunn, Rudersdorf und Umgebung mit dem Historiker Gerhard Baumgartner  
Gemeindezentrum, Marktplatz 1, 7572 Deutsch Kaltenbrunn
- 04** **Samstag, 04. April 2020, 14<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr**  
Tradipe gejng o Roma - Gewalt gegen Roma Rezeption und Umgang mit einem europäischen Phänomen  
ab 19<sup>00</sup> Uhr Abendveranstaltung mit Toni Wegas & Ferry Janoska sowie die neue Formation Samer Banda  
OHO - Offenes Haus Oberwart, Lisztgasse 12, 7400 Oberwart
- 18** **Samstags, 18. April, 25. April & 09. Mai 2020, 10<sup>00</sup> - 11<sup>30</sup> Uhr**  
„Tu vakares Roman? - Sprichst Du Roman?“ - Burgenland Roman kurz & kompakt  
VHS, Schulgasse 17/3, 7400 Oberwart
- 19** **Sonntag, 19. April 2020, 17<sup>00</sup> Uhr**  
Kenvakeri presentacija - Buchpräsentation: „Einfach weg!“ Verschwundene Romasiedlungen im  
Burgenland von Mag. Dr. Gerhard Baumgartner und Mag. Dr. Herbert Brettl  
Pfarrzentrum Podersdorf, Seestraße 67, 7141 Podersdorf am See  
**Donnerstag, 23. April 2020, 19<sup>00</sup> Uhr: Gemeindesaal, Hauptplatz 1, 7062 St. Margarethen**  
**Freitag, 24. April 2020, 19<sup>00</sup> Uhr: Bauermühle, Schubertstraße 53, 7210 Mattersburg**  
**Donnerstag, 07. Mai 2020, 19<sup>00</sup> Uhr: KUGA, Parkgasse 3, 7304 Großwarasdorf**
- 02** **Samstag, 02. Mai 2020, 14<sup>00</sup> Uhr**  
Denkmal für die NS-Opfer in Oberpullendorf - Gondolipes than le NS-opferenge andi Uprutni Pulja  
vor der Bezirkshauptmannschaft Oberpullendorf, Hauptstraße 56, 7350 Oberpullendorf
- 10** **Sonntag, 10. Mai 2020, 06<sup>00</sup> - 19<sup>00</sup> Uhr**  
Gondolipskero ladipe - Gedenkfahrt  
Gedenk- und Befreiungsfeier an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen
- 16** **Samstags, 16. Mai, 30. Mai und 06. Juni 2020, 10<sup>00</sup> - 11<sup>30</sup> Uhr**  
„Tu vakares Roman? - Sprichst Du Roman?“ - Burgenland Roman kurz & kompakt  
VHS, Pfarrgasse 10, 7000 Eisenstadt
- 20** **Mittwoch, 20. Mai 2020, 19<sup>30</sup> Uhr – Eröffnung (Ausstellung: Do. & Sa. 13<sup>00</sup> – 15<sup>00</sup> Uhr; So. 9<sup>00</sup> – 11<sup>00</sup> Uhr)**  
75 Jahre Kriegsende – Rudersdorf und Dobersdorf - Gondolipes than le NS-opferenge  
Neue Mittelschule, Schulgasse 1, 7571 Rudersdorf
- 11** **Donnerstag, 11. – Sonntag, 14. Juni 2020**  
Jek shtudijakero ladipe - Studienfahrt  
Roma in Italien

Bei Unzustellbarkeit retour an:

Roma Volkshochschule Burgenland - VHS Roma  
Raingasse 9b, 7400 Oberwart, Österreich  
Tel.: +43 3352 33940, Fax: +43 3352 34685  
office@vhs-roma.eu, www.vhs-roma.eu

